



Landsmannschaft der Banater Schwaben  
Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld e.V.

# HEIMATBLATT HATZFELD

27. Ausgabe 2020



blikum arbeiten. Aber über das Jahr sind die Stoßzeiten erfahrungsgemäß in der Sommerzeit, vor Weihnachten und Ostern. Weniger los ist im Januar und im Februar und dann wieder im Herbst.

Vertreten Sie auch die Republik Moldau?

Nein, da haben wir kein Abkommen nach dem Wiener Übereinkommen. Nur moldauischen Staatsbürgern, die auch einen rumänischen Pass haben, können wir helfen. Wir vertreten die Republik Moldau auf Grund eines zweiseitigen Abkommens zum Beispiel in Syrien, wo wir ebenfalls die Vertretung anderer Länder wie etwa Frankreich, Kanada, Australien oder Portugal wahrnehmen aber in Deutschland ist das nicht der Fall.

Was wünschen Sie von den Lesern und für die Leser ?

Die Rumänen vermissen die Rumäniendeutschen, denn sie leisteten einen wichtigen Beitrag zur Zivilisation in Rumänien. Heute sollte dieses Erbe bewahrt werden. Die deutsche Minderheit aus Rumänien wird auch als Brückenbauer zwischen Deutschland und Rumänien gesehen. Die Banater Schwaben und Siebenbürgen Sachsen haben viele Spuren hinterlassen, die deutsche Minderheit war immer hoch geschätzt. Zur Zeit leben nur noch sehr wenige in ihrer alten Heimat. Das hohe Ansehen sieht man ja in der Wiederwahl von Klaus Iohannis zum Staatspräsidenten.

Auch haben Baden-Württemberg und Rumänien vielfältige Gemeinsamkeiten, durch das rumänische Königshaus, das seinen Stammsitz in Sigmaringen hat, durch die Donau, die hier im Schwarzwald entspringt und in Rumänien ins Schwarze Meer mündet und andere mehr.

Die wirtschaftliche, soziale und politische Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg und Rumänien gestaltet sich in den letzten Jahren insbesondere in Form einer zweiseitigen Gemischten Regierungskommission sowie im Rahmen der EU-Strategie für den Donaauraum, dank der gemeinsamen Zugehörigkeit zum Donaubecken. Die Förderung solcher Verknüpfungen stellt ein vorrangiges Ziel unserer hiesigen konsularischen Vertretung dar.

Ich wünsche den Lesern in der Vorweihnachtszeit (das Gespräch wurde am 13. Dezember 2019 geführt) viel Glück und ein gesegnetes Neues Jahr. Ich wünsche auch, dass Sie öfter mit uns in Verbindung treten, dass Sie öfter Rumänien besuchen und dass Sie weiterhin die deutschen Gemeinschaften in Rumänien unterstützen und deren Tätigkeit wo möglich wiederbeleben.

Wir danken für das Gespräch.

*(Die Fragen stellte Hans Vastag)*

## Workshop „Stefan Jäger“ im Heidestädtchen

### Bildende Künstler aus dem Ausland beim ersten Art-Symposium in Hatzfeld

Die Banater Filiale (Vorsitzender ist Adrian Popa) der Organisation „Blythswood Charity“ veranstaltete im vergangenen August, im „Ceramica“ Festsaal in Hatzfeld und am Dienstag, in der Temeswarer Rathaus-Galerie, die Eröffnung des Internationalen Künstlerworkshops „Stefan Jäger 2019“. Die Arbeiten wurden vom 16. bis 24. August von 10 Künstlern aus Rumänien, Bulgarien, Serbien und der Ukraine vorgestellt. Der Eintritt war frei.

Die Initiative geht auf das Jahr 2012 zurück als Gabor Kaba, ehemaliger Bürgermeister des Heidestädtchens, diese Aktion ins Leben gerufen hat und von der jetzigen Stadtverwaltung mit der persönlichen Unterstützung von Bürgermeister Darius Postelnicu weitergeführt wird. Bislang hat diese Begegnung insgesamt 49 Künstler aus 16 Ländern und 3 Kontinenten zusammengeführt.

Jeder Künstler hinterlässt in Hatzfeld nach 10 Tagen kreativer Arbeit einen einzigartigen Eindruck, nicht nur durch die konzeptionelle und chromatische Individualität der Werke, die dem Verein und der Stadt Hatzfeld zur Verfügung gestellt wurden, sondern insbesondere durch den Austausch eigener Ideen, Techniken und Erfahrungen mit den anderen Teilnehmern.

Der „Stefan Jäger Internationale Wettbewerb für künstlerisches Schaffen“ ist der erste





seiner Art im Landkreis Temesch und eines der 5 Malcamps im ganzen Banat (nur Buziaș, Gârnic, Gârâna, Baile Călacea haben solche Camps).

Ziel ist es, die lokale Kultur zu stärken. Neben den Namen Csekonics, Dr.Karl Diel, Peter Jung, Emmerich Bartzer und Petre Stoica, gehört zu Hatzfeld der bedeutendste Maler und Ethnograph der Donauschwaben Stefan Jäger.



Stefan Jäger, der in Temeswar, Szeged und Budapest unterrichtet wurde, entschied sich dafür, die Banater Schwaben, ihren Alltag, ihren Glauben an Gott, die chromatische Unsterblichkeit auf Leinwand unter anderem in dem bekannten Triptychon „Die Ansiedlung der Deutschen in Ungarn/ im Banat“ auch in Skizzen umzusetzen.

Das nach ihm benannte Malcamp stellte bereits rd. 140 Gemälde zur Verfügung, die derzeit in den beiden Tagesstätten der Blythwood Association und an den Wänden des Rathauses ausgestellt sind.

Mit Erreichen der achten Auflage fördert das Symposium die Kunst durch Zusammenarbeit und Gedankenaustausch. Die besten zwei Werke jedes Künstlers gehen an den Verein und an das Rathaus Hatzfeld.

Die Kuratoren des Lagers, Costin Brăteanu und Béla Tar, wählten für diese Ausgabe die folgenden Künstler aus: Biliانا Bachvarova (Bulgarien), Maria Balea (Rumänien), Raluca Băjenaru (Rumänien), Evghenia Gritscu (Ukraine), Ljubisa Djurić (Serbien), Katarina Kale Novacović (Serbien), Sorin Nicodim (Rumänien), Jasmina Stojanović (Serbien). Das Rathaus und der Gemeinderat von Hatzfeld unterstützten und förderten diese Veranstaltung finanziell gemeinsam mit der Bezirksdirektion für Kultur Temesch.

### Neuigkeiten aus dem Hatzfelder Rathaus

Mittlerweile ist es zu einer Selbstverständlichkeit geworden, dass in unserem Heimatblatt regelmäßig auch Nachrichten aus der alten Heimat veröffentlicht werden. So auch in diesem Jahr und da gibt es wieder mal viel zu berichten. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für die vielen vorgesehenen städtischen Investitionen